

Eva Hysek

Winter in Venedig

Masken – Gondeln – Farben

© 2018 Eva Hysek

Autorin: Eva Hysek

Umschlaggestaltung: Eva Hysek

Bilder: © Werner Koch (www.bilderreisen-koch-schidl.com)

ISBN: 978-3-99084-328-4

ISBN: 978-3-99084-329-1

© Verlag: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

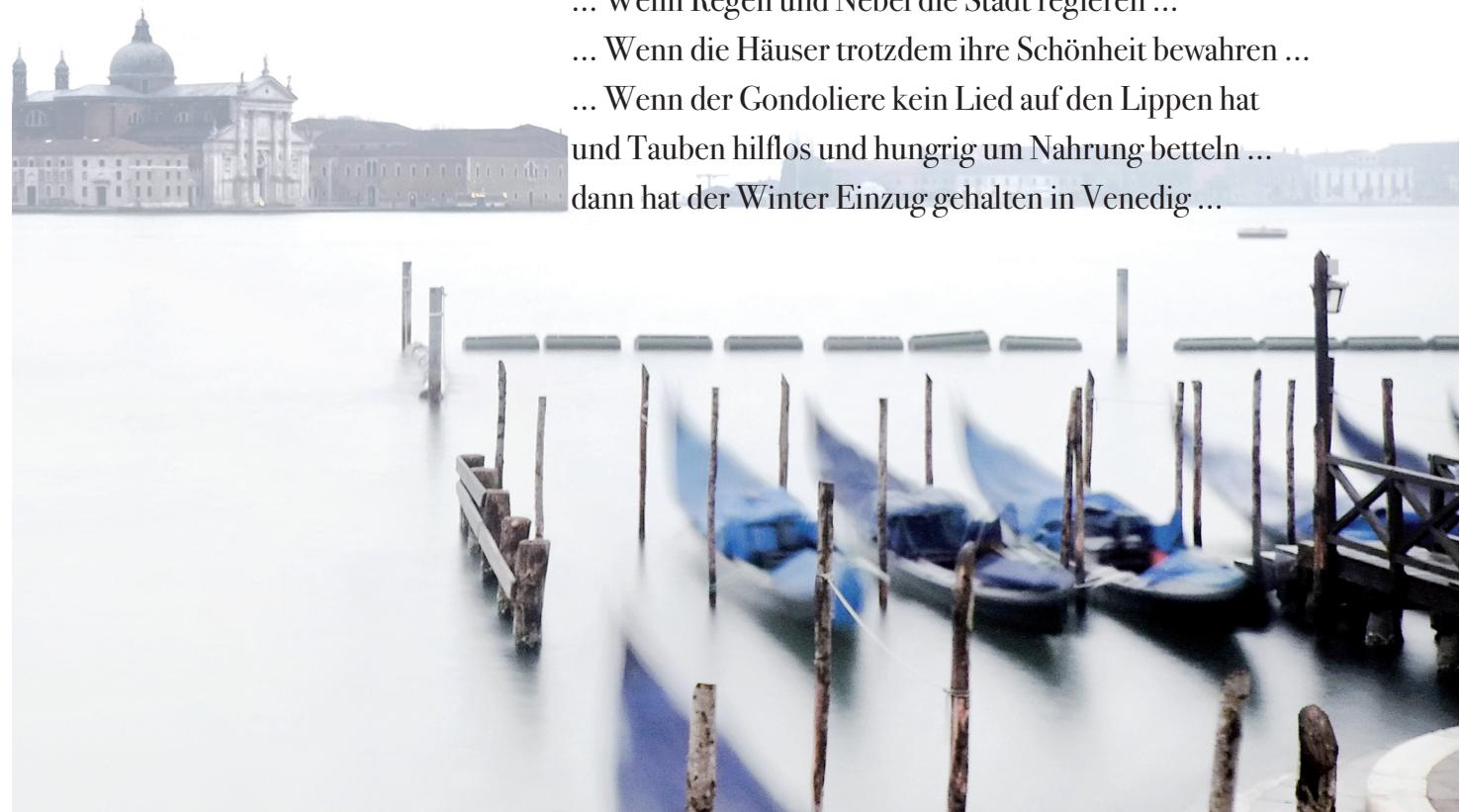
DANKSAGUNG

Schon als junges Mädchen habe ich mich in diese Stadt verliebt.
Die Bilder von Werner Koch zeigen, dass Venedig auch in der
kalten Jahreszeit nichts an Romantik verloren hat.
Danke, Werner, dass ich Deine Fotos mit Texten versehen durfte!



WINTER IN VENEDIG

... Wenn die Nächte länger dauern als die Tage ...
... Wenn Regen und Nebel die Stadt regieren ...
... Wenn die Häuser trotzdem ihre Schönheit bewahren ...
... Wenn der Gondoliere kein Lied auf den Lippen hat
und Tauben hilflos und hungrig um Nahrung betteln ...
dann hat der Winter Einzug gehalten in Venedig ...



GONDELBUG

Ein Gondelteilchen – welche Pracht! Der Bug scheint wie aus Gold gemacht.
„La Gondola“ strahlt in trübem Licht. Ihr bunter Schmuck uns viel verspricht;
erzählt von Wasser manche Weis’ und gleitet über Wellen leis’.
Du prächtig Kleinod, schwimme still noch lange Zeit – mit viel Gefühl!



SEUFZERBRÜCKE

Ach, Seufzerbrücke, wie hast du
die Greuel böser Zeiten so
unbeschadet überstanden?

Mächtige Dogen haben
Jahrhunderte über dich verfügt.
Herzlose Bösewichte, aber auch
unschuldiges Volk mussten ihre
Schritte beladenen Herzens über
deinen harten Boden machen.

Hörst du noch ihr Wehklagen?
Spürst du die geweinten
Tränen Unschuldiger?
Was erwartete diese
Kreaturen hinter den tristen
Mauern des Gefängnisses?

Wir können heute all dies nur ahnen, bestaunen, bedauern.
Lassen die Vergangenheit ruh'n und erfreuen uns
an den mächtigen Bauwerken von damals!



SONNE UND MOND

Was strahlt uns da so fröhlich an?
Sind's Hexen, Geister, Feen?
Wir staunen, schmunzeln, lachen
dann; ihr werdet es gleich seh'n!

Die Figur aus Silber ist der Mond –
„La Luna“ nennt man's dort.
Symbolisiert ein Mädchengesicht –
es lächelt immerfort!
Und golden lacht die Sonn' uns an;
sie glänzt den ganzen Tag!

Lockt Mann und Frau und Kind
heran. Was die alles vermag!
Es ist „männlich“ in Italia.
Der Mann beherrscht das Licht!
Dies alles ist doch einerlei –
nur Schönheit es uns verspricht!





SEUFZERBRÜCKE BEI NACHT

Wenn hell der Mond vom Himmel
strahlt und sternenklar ist die Nacht,
da hat selbst die böse Welt
für kurze Zeit keine Macht!
Die alte Brücke schläft dann schon
– verschweigt die Wirklichkeit.

Unheil war der Verbrechen Lohn.
Nur das Böse wurde gezeigt.
Doch heut' steht sie
als Mahnmal da –
der Fremde schaut und staunt.
„Wie gut, dass es vorüber ist“,

die Seufzerbrücke raunt!
Und ruhig fließt das Wasser dahin –
kein Makel ist zu seh'n.
Der Mensch, der spürt die
Mächtigkeit – und die
düst'ren Gedanken verwehn!



EINSAME GONDEL

Weißen Morgennebel
umhüllt die schlafende Stadt.
Noch wagt „il sole“ es nicht,
helle Sonnenstrahlen
auszuschicken und Mensch
und Tier wachzuküssen.
Lautlos treibt eine einsame
Gondel im Wasser.
Gondoliere, was hat dich zu so
früher Stunde auf dein Boot
getrieben? Vielleicht suchst du
die Einsamkeit?